

# Siebzig Jahre

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Welche Bewegungen gab es da, als sie die Gaben darbrachten, reich in ihrer holden Armseligkeit! Wie einfach klang das alte, schöne Lied aus Hirtenmund und wie froh haben wir alle mitgesungen, mitgetragen, mitgerissen von etwas Einmaligem, das man so bald nicht wieder erleben wird! Armer Rolf, was machen Sie bloss das nächste Jahr nach einem solchen Erfolg, der Fuch zubrandete wie kaum einmal an einem der lustigen Programme am Herbstfest?! — Trösten Sie sich: auch die grossen Theater können nicht immer auf hundert Touren laufen und wenn es Ihnen gelingen sollte, hier wirklich etwas wie eine Tradition zu schaffen, wie Sie es selber erhoffen, so dürfen Sie des Dankes vieler Hundert gewiss sein. Das war *unsere* Weihnacht — kann man Ihnen und Ihren Helfern ein schöneres Kompliment geben? Wir wisesn es mit jedem Mal mehr: wir haben eine Kameradschaft, die nicht mehr zu zerstören sein wird...»

*Maximilian.*

Noch eine ganze Reihe von Briefen flog auf unsern Tisch, alle voll der Freude über das Gesehene und Erlebte. — Eine einzige Ausnahme machte ein anonymer Brief, voller Pessimismus und Lebensangst. Ich kann nur wiederholen, was ich schon oft auseinandersetzte: wer sich in unserer Liebesneigung unglücklich fühlt, suche sofort einen Psychiater auf. Wer in der Gemeinsamkeit mit einem Freund die Empfindung nicht los wird, dass «etwas nicht stimmt», wird nicht darum herum kommen, sein Inneres eines Tages ins Gleichgewicht zu bringen. Dieser Kamerad bedauert, dass ihm bis jetzt noch nirgends die klare Lösung seiner Seinsfrage zuteil geworden ist. Er vergisst vollkommen, dass diese Klärung keinem Menschen, ob Homosexueller oder Heterosexueller, im letzten Grunde gegeben werden kann. Auch ein Goethe musste bekennen: Es bleibt ein Rest, zu tragen peinlich. Und was wäre das Leben, wenn es wie ein Rechenexempel aufginge! Ist es nicht gerade darum herrlich, dass wir die letzten und tiefsten Fragen mit hinüber nehmen müssen vor ein gewaltigeres Auge? Ist die persönliche Verantwortung nicht ein göttergleiches Geschenk? —

Man kann auch so fragen, lieber Kamerad. —

*Rolf.*

## Siebzig Jahre

eines vollen und ereignisreichen Lebens feierte am 13. Januar unsere gute MAMMINA, die Gründerin einer schweizerischen Zeitschrift, deren Erbe später der «Kreis» angetreten hat. Unsere langjährigen Abonnenten werden sich mit mir dankbar der tapferen Frau erinnern, die zu einer Zeit ihre Stimme für ein gerechteres Gesetz erhob, als noch kein Mann es wagen konnte, mit seinem Namen dafür einzustehen. Wer von dieser Zeit noch nichts weiss — oder nichts mehr weiss, dem schicken wir gerne den kurzen Bericht «Wie es begann...», der zum 20-jährigen Jubiläum unserer Zeitschrift herausgekommen ist. Rückblickend aus einer gesicherteren Zeit und unter einem anderen Gesetz erkennen wir erst den Einsatz für unsere Sache, den Mammina damals gegen viele und dumme Anfeindungen aus den eigenen Reihen geleistet hat. Was sie damals mit wie beschränkten Mitteln, die oft aus der eigenen Tasche ergänzt werden mussten, aufbaute, hat sich gelohnt. Die Grundsteine hielten stand, auf denen wir weiterbauen konnten und durften. Noch sind erst die Grundmauern gelegt für den Bau, den wir uns erarbeiten wollen, aber die ersten grossen Quadersteine hat sie herbei getragen, mit nicht nachlassendem Willen, davon überzeugt, dass das, was aus einem starken Gefühl entspringt, nicht schlecht, nicht strafbar, nicht verworfen sein kann. Für Deinen Mut und Deinen Einsatz für unsere gerechte Sache drücken wir Dir, Mammina, dankbar die Hand und wünschen Dir noch viele, viele Jahre eines gesegneten Alters, das Dir noch viel Schönes und Gutes bescheren möge!

*Für Deine alten Freunde: Rolf.*

---

## *ONE The Homosexual Magazine of America*

Fiction, Poetry, Essays, Scientific Research, Legal Reports, Written for readers of all ages and for acceptance in every home.

Two dollars & fifty cents per year in USA and Canada, three dollars and fifty cents in all other countries. Published monthly by ONE, Inc., 232 South Hill Street, Los Angeles 12, California, U.S.

---

### **„LE COUP DE FREIN“**

Bar-Restaurant, chez Pierre et Bébé, 3 rue Constance, Paris (près Place Blanche-Rue Lepic), Tél. Montmartre 82-11

Salle entièrement rénovée — Exposition permanente d'oeuvres de Jean Boulet  
Déjeuner intimés   partir de 12.30 h.

D ners et soupers en gaieté de 20 heures   2 heures (prière retenir la table)  
Le seul endroit   Paris où l'on est vraiment entre nous.

English spoken — Man spricht deutsch —

Fermé le mardi

#### *Kameradschaftliche Vereinigungen und Zeitschriften des Auslandes:*

angeschlossen an das «Internationale Komitee für sexuelle Gleichberechtigung» (I. C. S. E.) — Organ: «Newsletter» — Postbox 542 — Amsterdam.

*Dänemark:* «Forbundet af 1948» — Postbox 1023, Kopenhagen K.  
Klubadresse: Amagerbrogade 62.

*Deutschland:* «Verein für humanitäre Lebensgestaltung», Arndtstr. 3, Frankfurt a. M.  
Zeitschrift «Die Gef hrten»  
«Weltbund für Menschenrechte» — Postfach 1399 — Bremen  
«Humanitas», offizielles Organ der Gesellschaft für Menschenrechte, Bremen  
«Hellas», Eine Monatsschrift — neu! — Beide Zeitschriften durch den Verlag Christian Hansen Schmidt, Neustdterstr. 48, Hamburg 36. Postcheckkonto Hamburg 68 89. — Ruf 34 44 24.

*Holland:* «Cultuur- en Ontspannings Centrum» — Postbus 542 — Amsterdam  
Maandblad «Vriendschap», Telefoon 34596

*Norwegen:* «Forbundet av 1948» — Postboks 1305 — Oslo

*Schweden:* «Riksf rbundet für sexuellt likaber ttigande», Box 850, Stockholm I  
(Bund für sexuelle Gleichberechtigung)

*Sonstige Zeitschriften*, jedoch dem I. C. S. E. nicht angeschossen:

*Deutschland:* «Der Weg» — Unnastrasse 12, Hamburg 30

*Dänemark:* Dansk Forretnings-Tjeneste, Postbox 108. Zeitschrift «Vennen», Kopenhagen K.

*California:* «ONE» Inc., Post office Box 5716, Los Angeles

Mitgeteilt von dem I. C. S. E.